

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003455/2026

an die Kommission

Artikel 144 der Geschäftsordnung

Tomislav Sokol (PPE), Marjan Šarec (Renew), Thomas Waitz (Verts/ALE)

Betrifft: Politische Lage in Montenegro

Die jüngsten Entwicklungen in Montenegro geben Anlass zu ernster Besorgnis hinsichtlich der politischen Stabilität, der Sicherheit und der Achtung der europäischen Werte in einem EU-Bewerberland. Premierminister Milojko Spajić erklärte, dass es besorgniserregende nachrichtendienstliche Informationen gebe, die darauf hindeuteten, dass Montenegro mit koordinierten hybriden Maßnahmen konfrontiert sei, an denen Bedienstete aus mindestens zwei Ländern der Region beteiligt seien. Er benannte diese Länder jedoch nicht. Gleichzeitig wurde ein hochrangiges Regierungsmitglied ernsthaft bedroht, und die öffentliche Verherrlichung von Ratko Mladić, einem verurteilten Kriegsverbrecher, der für Kriegsverbrechen in Bosnien und Herzegowina und Kroatien verantwortlich ist, dauert an.

1. Beobachtet die Kommission diese Entwicklungen und ist sie der Ansicht, dass sie die politische Stabilität, die europäischen Werte und die Fortschritte Montenegros bei den Beitrittsverhandlungen gefährden könnten?
2. Gedenkt die Kommission, um eine institutionelle Untersuchung der Vorwürfe des Premierministers in Bezug auf koordinierte hybride Maßnahmen zu ersuchen, oder ist sie der Auffassung, dass ungeprüfte Behauptungen dieser Schwere gefährlichen politischen Populismus darstellen können, der auch den europäischen Weg Montenegros destabilisieren könnte?
3. Wie bewertet die Kommission die Verherrlichung des verurteilten Kriegsverbrechers Ratko Mladić, und welche Schritte gedenkt sie zu unternehmen, um deutlich zu machen, dass die Verherrlichung von Kriegsverbrechern in einem EU-Bewerberland inakzeptabel ist?

Eingang: 2.9.2026